

## Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Flughafen Leipzig/Halle Gesellschaft mit beschränkter Haftung Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	15.10.2012

---

### Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Leipzig

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

#### 1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

##### 1.1 Branchenentwicklung

Im Jahr 2011 ist laut der "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen" (ADV) an den deutschen Flughäfen ein Zuwachs von fünf Prozent an ein- und aussteigenden Fluggästen verzeichnet worden. Bereinigt um Basiseffekte, die das Bild noch schönen wie z.B. der Vulkanausbruch auf Island im April 2010 oder die Witterungsbedingungen in den Monaten November und Dezember 2010, läge das bundesweite Marktwachstum im Passagierverkehr in Deutschland in etwa bei drei Prozent. Insgesamt wurden in 2011 198,2 Mio. Passagiere an deutschen Flughäfen registriert, wobei von zwei Drittel der deutschen Flughäfen stagnierende oder rückläufige Passagierzahlen gemeldet wurden. Die Zuwächse im Passagierverkehr konzentrierten sich vor allem auf die größeren deutschen Flughäfen und solche mit Drehkreuz-Funktionen. Nach Ansicht des Flughafenverbandes ADV sind die im Jahresverlauf 2011 zurückgegangenen Wachstumsraten auf die zu Beginn des Jahres 2011 eingeführte Luftverkehrsteuer zurückzuführen.

Durch den starken deutschen Außenhandel erhöhte sich die Luftfracht in 2011 auf Rekordniveau. Der Luftfrachturnschlag nahm in diesem Zeitraum mit 4,4 Mio. Tonnen um 4,8 % zu. Beim Import wurde jedoch vor allem durch Mengenrückgänge bei der Luftfracht aus asiatischen Staaten das Wachstum um ca. ein Prozent gebremst.

Die Zahl der gewerblichen Flugzeugbewegungen an ADV-Flughäfen lag mit rund 2,1 Mio. Starts und Landungen um 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

##### 1.2 Verkehrsentwicklung am Flughafen Leipzig/Halle

Der Flughafen Leipzig/Halle blickt auf eine differenzierte Entwicklung im Jahr 2011 zurück. So erzielte der Airport im Luftfrachtaufkommen mit einer Zuwachsrate von 14,7 % erneut einen Rekordwert. Die abgefertigte Luftfrachttonnage (geflogene Fracht) erhöhte sich gegenüber der Aufkommensmenge des Vorjahres (663.024 Tonnen) auf 760.345 Tonnen. Mit diesem im siebenten Jahr in Folge anhaltenden Wachstum konnte der Flughafen seine Position als zweitgrößtes Frachtdrehkreuz Deutschlands und als einer der bedeutendsten Luftfrachturnschlagplätze in Europa weiter festigen. Getragen wurde dieser Zuwachs wiederum durch die Ausweitung des Streckennetzes von DHL ab Leipzig/Halle und das weiter wachsende Engagement von Aerologic und Ruslan Salis / Volga Dnepr Group. Die Verlegung großer Teile der Frachtfluggesellschaft von DHL, der European Air Transport Leipzig GmbH (EAT-LEJ) von Brüssel nach Leipzig/Halle, wodurch zusätzliches Wartungspersonal, administrative Bereiche und Besatzungen nun in der Region ansässig sind, ist abgeschlossen. Neben DHL zählt die gemeinsame Frachtfluggesellschaft von DHL Express und Lufthansa Cargo - Aerologic - zu den größten Frachtkunden der FLH.

Die Passagierentwicklung war 2011 entgegen dem positiven Branchentrend mit -3,7 % auf 2.267 Tsd. Passagiere leicht rückläufig. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die beträchtlichen Passagierrückgänge zu den Urlaubsländern Ägypten und Tunesien infolge der politischen Umbrüche in Nordafrika sowie auf Rückgänge im Transitverkehr. Erweitert und optimiert hat sich hingegen das Flugangebot. Seit November 2011 bietet Ryanair attraktive Direktverbindungen in die europäischen Hauptstädte London und Rom an.

Der Passagierlinien- und Touristikverkehr verzeichnete bei stabiler Entwicklung des Geschäftsreiseverkehrs infolge geringerer Urlauberverkehre einen leichten Passagierrückgang (-1,8 %) auf 1.833 Tsd. Fluggäste. Die Nachfrageeinbrüche zu den nordafrikanischen Urlaubsländern kommen am Flughafen Leipzig/Halle, wo der Anteil Urlaubsreisender über zwei Drittel ausmacht, besonders zum Tragen.

Der übrige gewerbliche Verkehr, welcher maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr gekennzeichnet ist, reduzierte sich in 2011 um -10,7 % gegenüber dem Vorjahr auf 431 Tsd. Passagiere.

Das gesamte Abfluggewicht (MTOW) der abgefertigten Flugzeuge, welches die Basis für die Bemessung der Landeentgelte bildet, konnte um 5,7 % auf den bisherigen Höchstwert von 3.473 Tsd. Tonnen gesteigert werden.

##### 1.3 Non-Aviation

Die Entwicklung der Retailbereiche, des Parkgeschäfts und der Vermarktung von Werbeflächen korrespondiert mit dem Verkehrsaufkommen des Flughafens. Im Frachtgebiet Süd stehen auf einem weiträumigen Areal erschlossene Gewerbeflächen zur Ansiedlung von Logistikunternehmen zur Verfügung.

Die Mall im Zentralterminal wurde in Nutzungsabschnitte eingeteilt, um Ankermieter zu binden und die Attraktivität für Gäste zu steigern. Neben einem in sich geschlossenen Urlaubsmarkt sind so weitere Themenwelten (Ausstellungsbereiche) entstanden. Die Auslastung der Gewerberaumflächen lag mit ca. 90 % auf dem Niveau des Vorjahres. Anfang Mai 2011 ist der neue Saisonalparkplatz P20 in Kursdorf mit 430 Stellplätzen in Betrieb genommen worden. Seit 1. April 2011 hat der Flughafen seine Parktarife übersichtlich strukturiert. Im Berichtsjahr konnte die Zahl der vermieteten Werbeträger/-flächen gesteigert werden.

#### 2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## 2.1 Ertragslage

Die FLH realisierte im Geschäftsjahr 2011 81,5 Mio. € Umsatzerlöse. Sie lagen damit um 5,7 Mio. € (-6,6 %) unter dem Vorjahresniveau.

Die Verkehrserlöse in Höhe von 57,4 Mio. € reduzierten sich um 5,8 Mio. € (-9,1 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Erlösreduzierungen resultieren maßgeblich aus der geringeren Enteisungstätigkeit für Flugzeuge und der rückläufigen Entwicklung im Passagierverkehr.

Die Non-Aviation-Erlöse betragen im zurückliegenden Geschäftsjahr 24,0 Mio. € und bestätigten damit die Vorjahreswerte. Für das Geschäftsjahr 2011 lag der Anteil der Non-Aviation-Erlöse an den gesamten Umsatzerlösen der FLH bei 29,4 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3,9 Mio. € und lagen 1,5 Mio. € unter den Vorjahreswerten.

Die Materialaufwendungen betragen im zurückliegenden Geschäftsjahr 50,2 Mio. €. Sie lagen damit insbesondere infolge geringerer Aufwendungen für Winterdienst und Enteisung um 6,9 Mio. € (-12,1 %) niedriger als im Vorjahr. So reduzierten sich witterungsbedingt die Aufwendungen für die Flächenenteisung der Flugbetriebsflächen (Start- und Landebahnen Nord und Süd) um 3,3 Mio. € und für die Flugzeugenteisung um 5,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Anlagenunterhaltung stiegen um 2,1 Mio. € infolge notwendiger Sanierungsmaßnahmen am Vorfeld 4, im Zentralgebäude und an einem Regenrückhaltebecken sowie aufgrund der Teilinstandsetzung der Fernwärme- und -kälteversorgung.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 0,7 Mio. € (-4,2 %) auf 15,8 Mio. €. Die gesunkenen Aufwendungen sind den um 1,1 Mio. € geringeren Aufwendungen für Altersteilzeit geschuldet. Steigerungen waren bei den tariflichen Faktoren (290 T€), der ganzjährigen Wirkung unterjähriger Einstellungen in 2010 (300 T€) sowie Neueinstellungen in 2011 (110 T€) zu verzeichnen, welche durch Einsparungen infolge zeitlich gestreckter Stellennachbesetzungen bzw. Stellenreduzierungen (320 T€) teilweise kompensiert werden konnten.

Das Volumen der Abschreibungen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH lag mit 50,3 Mio. € infolge der Aktivierungen von den Feuerwachen Ost und West sowie der Rollbrücke Ost um 2,8 Mio. € über den Vorjahreswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13,9 Mio. € reduzierten sich im Vorjahresvergleich (24,8 Mio. €) um 10,9 Mio. € (-44,0 %). Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr notwendigen Rückstellungsbildung für die vorzeitige Ablösung der Leasingverträge für die Gebäude Mehrzweckhalle 1 und Feuerwache Süd (11,5 Mio. €). Allgemeine Verwaltungskosten und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing lagen 0,5 Mio. EUR unter Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis in Höhe von -15,2 Mio. € verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (-9,1 Mio. €) um 6,1 Mio. €. Die Hauptursache liegt in den mit Eröffnung des förmlichen Prüfverfahrens durch die Europäische Kommission weiterhin deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen und Zinsrisiken.

Das Unternehmensergebnis lag mit -61,4 Mio. € um 2,5 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (-63,9 Mio. €).

Das operative Ergebnis (EBITDA) betrug 4,1 Mio. € (Vorjahr: -7,1 Mio. €).

Zwischen der Mitteldeutschen Flughafen AG und der Flughafen Leipzig/Halle GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Entsprechend dieses Vertrages erfolgt der Verlustausgleich durch die Konzernmutter.

## 2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Flughafen Leipzig/Halle GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20,5 Mio. € (-2,4 %) auf 849,3 Mio. € reduziert.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 812,5 Mio. €.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,3 Mio. € auf 27,4 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-12,0 Mio. EUR) und die Minimierung der liquiden Mittel zurückzuführen (-4,3 Mio. €).

Die Eigenkapitalausstattung der Flughafen Leipzig/Halle GmbH reduzierte sich durch die weiterhin ausstehenden Eigenmittelzuführungen im Zusammenhang mit der langwierigen Beihilfeprüfung der EU-Kommission zur Infrastrukturfinanzierung um weitere 73,9 Mio. € auf 292,9 Mio. € und beträgt 34,5 % (Vorjahr 42,2 %) der Bilanzsumme. Das Fremdkapital (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhte sich entsprechend um 53,4 Mio. € auf 556,4 Mio. €.

Die Vermögensstruktur zeigt die hohe Anlagenintensität der FLH, wonach 95,7 % (Vorjahr 93,5%) des gesamten Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden sind.

Das Anlagevermögen der FLH war im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 36,1 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 45,1 %).

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

## 3 Investitionen

Der Zugang an Investitionen im Geschäftsjahr 2011 betrug rund 49,8 Mio. € und umfasst im Wesentlichen die Vorfelderweiterungen im Süden und Norden des Flughafens sowie die neu gebaute Fahrzeug- und Gerätehalle mit Sozialgebäude.

Die Investitionen zur Errichtung des Vorfeldes 4E einschließlich erforderlicher Anschlüsse an das vorhandene Rollwegsystem beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf insgesamt 16,3 Mio. €, davon 15,4 Mio. € im Jahr 2011. Die Erweiterung des Vorfeldes in südöstlicher Richtung des Flughafens erfolgte auf Bedarfsanforderung der Deutschen Post Immobilien GmbH und wurde als überlassene Infrastruktur am 1. Dezember 2011 zum Betrieb übergeben.

Der Fahrzeug- und Gerätekomplex mit Sozialgebäude wurde im September 2011 mit einer Investitionssumme in Höhe von 15,0 Mio. € zur Nutzung übergeben. Die auf dem Dach der Halle installierte Photovoltaikanlage ist seit Januar 2011 in Betrieb.

Darüber hinaus wurde 2011 ein neuer Kontrollpunkt mit einer Investitionssumme in Höhe von 1,7 Mio. € fertig gestellt. Der seit 2006 im Bau befindliche Rollweg und die Rollbrücke E7 wurden am 1. April 2011 in Betrieb genommen. Insgesamt wurden per 31. Dezember 2011 hierfür Leistungen in Höhe von 30,8 Mio. € erbracht, davon 1,9 Mio. € in 2011.

Im März 2011 wurde mit dem Bau des Vorfeldes Apron 3 im Flughafenordbereich begonnen. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden 11,9 Mio. € in dieses Bauvorhaben, welches im Zusammenhang mit der Errichtung eines Flugzeughangars steht, investiert. Als Fertigstellungstermin für das Vorfeld ist der 30. September 2012 geplant. Das Investitionsvolumen für den geplanten Hangar zur Nutzung als Wartungsbasis der Volga Dnepr Technics GmbH beträgt 15,5 Mio. €. Weitere 2,2 Mio. € werden als Baukostenzuschuss vom Nutzer getragen. Zuzüglich übergeordneter Anlagen werden für diese Investitionsmaßnahmen 19,7 Mio. € veranschlagt, wovon bisher Leistungen in Höhe von 3,6 Mio. € abgerechnet wurden. Die Fertigstellung der gesamten Maßnahmen ist bis Ende 2012 geplant.

Die Investitionen im Ausrüstungsbereich erreichten 2011 ein Volumen in Höhe von 2,1 Mio. €. Hierbei handelt es sich vor allem um Winterdiensttechnik, Technik für den Flughafenbetrieb, Sicherheitseinrichtungen, Feuerwehrentechnik und EDV-technische Ausstattungen.

#### 4 Personal

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH beschäftigte während des Geschäftsjahres 2011 durchschnittlich 371 Arbeitnehmer (Vorjahr 367 Arbeitnehmer). Steigerungen im Vorjahresvergleich resultieren aus dem Anstieg nicht produktiv Beschäftigter infolge in Anspruch genommener Altersteilzeitregelungen. Die durchschnittliche Beschäftigung produktiver Mitarbeiter blieb mit 351 konstant zum Vorjahr. Darüber hinaus waren 11 Auszubildende (Vorjahr 15 Auszubildende) in gewerblichen und technischen Berufen beschäftigt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG gilt seit 1. Juli 2002 ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde.

Der Vergütungsstarifvertrag vom 14. Juni 2010 sah im Berichtsjahr zum 1. April 2011 eine Tarifsteigerung um 2 %.

Ausdruck der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des Standortes Flughafen Leipzig/Halle ist die Beschäftigung von gegenwärtig insgesamt ca. 5.700 Arbeitnehmern (+11,8 %) gegenüber ca. 5.100 Arbeitnehmern im Vorjahr, welche bei der DHL, bei der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG, bei Luftverkehrsgesellschaften, Restaurant- und Cateringbetrieben, sonstigen Dienstleistern und Behörden tätig sind.

#### 5 Umweltschutz

##### 5.1 Lärmschutz

Das entsprechend Planfeststellungsbeschluss für die Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld vom 4. November 2004 festgesetzte, passive Schallschutzprogramm wird trotz Erweiterung um ca. 20 % mit dem Ziel fortgeführt, bis 2012 sämtliche Anträge auf Schallschutz aufzunehmen und diese bis Ende 2013 abzuschließen.

Die bisherigen Aufwendungen und Investitionen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH für Lärmschutz betragen bis zum 31. Dezember 2011 insgesamt ca. 107 Mio. €. Davon stehen ca. 20 Mio. € im Zusammenhang mit den Investitionen im Flughafen-zentral- und -nordbereich und ca. 87 Mio. € im Zusammenhang mit dem Bau der Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld; davon ca. 39 Mio. € für Grunderwerb Absiedlung/Lärmschutz. Für die Folgejahre sind nach dem derzeitigen Stand noch Aufwendungen in Höhe von ca. 36 Mio. €, davon ca. 18 Mio. € für Grunderwerb Absiedlung/Lärmschutz, zu erwarten.

Der Dialog mit der Bevölkerung, den Ortsvertretern sowie Bürgerinitiativen wird weiterhin aktiv fortgeführt.

Der Einsatz von zehn stationären sowie vier mobilen Fluglärmmessstationen trägt wesentlich dazu bei, die Lärmproblematik zu versachlichen. Die Messergebnisse werden auf der Internetseite des Flughafens Leipzig/Halle veröffentlicht.

##### 5.2 Klimaschutz

Die im Raum Papitz durchgeführten Luftschadstoffmessungen durch den TÜV Süd wurden im Januar 2011 beendet. Die Auswertung der Messergebnisse zeigen die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte auf und wurden der Bürgerinitiative Papitz/Modelwitz, den Vertretern der Stadt Schkeuditz sowie der Fluglärmkommission im März 2011 vorgestellt. Die Messergebnisse werden sowohl im Internet veröffentlicht als auch Interessenten auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

##### 5.3 Gewässerschutz

In der letzten Winterperiode trat am Vorfluter Kalter Born im Bereich Schkeuditz eine Überschreitung des behördlich vorgegebenen Einleitwertes an Chemischem Sauerstoffbedarf auf. Durch Einsatz der technischen Kräfte der Flughafen Leipzig/Halle GmbH konnten bauliche Mängel am Regenrückhaltebecken ermittelt und abgestellt werden. Das Bauwerk ist seit November 2011 wieder voll funktionstüchtig.

##### 5.4 Umweltkommunikation

Aus den Stabsstellen Lärm- und Umweltschutz der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden und Teilnehmern der PortGround GmbH hat sich unter der Leitung der Mitteldeutschen Flughafen AG eine Umweltgruppe gebildet.

Im Rahmen einer offensiven Umweltkommunikation sehen deren Projektaktivitäten z. B. die Erstellung von Umweltbroschüren, die umweltrelevante Prüfung von Investitionen bereits ab der Planungsphase sowie die Beteiligung an einem Programm vor, welches auf internationaler Ebene eine kontinuierliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Belastung an Flughäfen zum Ziel hat.

#### 6 Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Leistungen und Beziehungen zwischen den Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind nachhaltig gefestigt. Die Leistungsverträge werden jährlich hinsichtlich Mengen und Preisen überprüft und bei Bedarf neu definiert.

## 7 Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die Risikovorsorge und das Risikomanagement obliegen primär den Fachbereichen, welche vor Ort tätig sind. Mit Hilfe einer regelmäßigen und nachdrücklichen Kommunikation ist allen erkennbaren Risiken während des Geschäftsjahres 2011 Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft wird in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruiende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Im Geschäftsjahr ist neben der permanenten Risikokommunikation eine Risikoinventur durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet. Spezieller Fokus lag im Berichtsjahr im Risikopotenzial der Nachfragesituation, in der Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie im finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Bereich.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den bestehenden kurzfristig fälligen, variabel zu verzinsenden Gesellschafterdarlehen können Zinsänderungsrisiken und Liquiditätsrisiken resultieren. Im Rahmen der laufenden Notifizierungsmaßnahmen für Infrastrukturinvestitionen ergeben sich erhebliche finanzielle Belastungen und Risiken.

## 8 Prognosebericht

Nachdem die Verkehrsentwicklung an deutschen Flughäfen in 2011 hinter den Erwartungen zurückblieb, werden vom Flughafenverband ADV für 2012 bundesweit nur geringe Passagierzuwächse (2,6 %) erwartet. Dabei werden die höchsten Zuwächse für Flughäfen mit Drehkreuzfunktion prognostiziert. Für viele kleinere und mittlere Airports werden jedoch Stagnation bzw. Rückgänge erwartet. Ursache sind die schwierigen Rahmenbedingungen, allen voran die Luftverkehrssteuer, unsichere Konjunkturaussichten in Deutschland, die deutliche Konjunkturertrübung in europäischen Nachbarstaaten und die ständig steigenden Öl- und Kerosinpreise, welche eine starke Belastung gleichermaßen für Flughäfen, Airlines und Endverbraucher darstellen.

Für den mittelfristigen Prognosezeitraum bis 2016 stellt sich der Flughafen Leipzig/Halle das Ziel des deutlichen Ausbaus des Verkehrsaufkommens.

Im Jahr 2012 werden die Unternehmen ihr Luftfrachtgeschäft ab Leipzig/Halle weiter ausbauen. So nahm bereits Aerologic drei neue Luftexpress-Verbindungen nach Hongkong, Bangkok und Bahrain auf. Mit weiteren Investitionen in einen neuen Hangar, in Vorfeldflächen sowie dem Bau von fünf Stellflächen für Großraum-Flugzeuge im Norden des Flughafens wird den Wachstumszielen in adäquater Weise entsprochen. Darüber hinaus wurden die bestehenden Vorfeldmietfächen der DHL in Richtung Osten um zusätzliche vier Stellflächen für Großraum-Flugzeuge erweitert. Als aktuelle Nummer zwei der Luftfrachturnschlagplätze in Deutschland ist der Flughafen Leipzig/Halle auf dem besten Wege, einer der bedeutendsten Frachtflughäfen in Europa zu werden.

Die Aussichten für den Flughafen Leipzig/Halle im Frachtbereich bleiben jedoch auch risikobehaftet. Hinsichtlich der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist auf die stetige Verschärfung der Sicherheitsbestimmungen, auf neue EU-Verordnungen (z. B. Aviation Security), auf die Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf die Flughäfen oder die Luftverkehrsgesellschaften sowie auf Überlegungen des Gesetzgebers zum Abbau so genannter Subventionen (z. B. Kerosinsteuer) zu verweisen.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine Erholung im Passagegeschäft angestrebt. So weitet Ryanair das bestehende Angebot nach London (Stansted) und Rom (Ciampino) mit weiteren Zielen ab Sommerflugplan nach Mailand-Bergamo, Malaga, und Trapani (Sizilien) aus. Das Engagement erhöht sich von derzeit acht auf dann 17 wöchentliche Flüge. Darüber hinaus wird Turkish Airlines ab Sommer Leipzig/Halle mit Istanbul nonstop verbinden. Der Sommerflugplan 2012 umfasst insgesamt 50 Ziele in 15 Ländern, die von 21 Airlines mit bis zu 253 Flügen pro Woche angefliegen werden. Für die Passagierentwicklung im Passagierlinien- und Touristikverkehr kann der Flughafen Leipzig/Halle bis 2016 eine deutliche Steigerung des bestehenden originären Verkehrs (Basisgeschäft) sowohl im Passagierlinien- als auch im Touristikverkehr erreichen. Prognoserisiken bestehen hinsichtlich des Aufkommens an Sonderverkehren.

Im Passagebereich wird die Entwicklung maßgeblich durch externe Faktoren wie die wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, die Luftverkehrsabgabe sowie die anhaltende Konsolidierung im Airlinemarkt und deren Auswirkungen beeinflusst. Markt- und Nachfragerisiken bleiben insbesondere im Segment des klassischen Touristikverkehrs weiterhin bestehen. Der Flughafen verzeichnete in den letzten Monaten des Jahres 2011 deutliche Passagierzuwächse im Geschäftsreise- und Urlauberverkehr. Dieses Wachstum setzt sich in den ersten Monaten 2012 weiter fort.

Die Luftfracht erreicht Europa heute zu einem großen Teil aus Asien, dabei insbesondere aus China und Indien. Die Verknüpfung der Verkehrsträger vom Sender bis zum Empfänger wird immer effizienter gestaltet. Mit dem Blick auf Umweltaspekte wird auch die Ökologie von Transportweg und eingesetztem Transportmittel immer wichtiger. Insofern ist es konsequent, dass sich der Flughafen international ausrichtet und mit dem Ziel einer besseren und ökologischeren Integration der Warenströme aus Asien über den Standort Leipzig/Halle mit Partnern im Ausland zusammenarbeitet. In Planung sind u. a. die Erschließung konkreter Nischen oder die Kooperation im Bereich der Beiladung zu Passagiermaschinen mit anderen Flughäfen. Die Kooperation mit Flughafenstandorten in den Quellregionen ist dabei von entscheidender Bedeutung, da unter dem Gesichtspunkt der Paarigkeit von Luftfrachtverkehren die Erfolgsquote bei der Akquise durch die gemeinsame Marktbearbeitung in den Zielmärkten erhöht werden kann. Neben der aktuell vereinbarten strategischen Kooperation mit dem Shenzhen International Airport werden weitere Partnerschaften angestrebt. In diesem Zusammenhang steht auch die Vernetzung mit deutschen und europäischen Logistikzentren, um den Kunden entsprechend abgestimmte Transportprodukte aus einer Hand anzubieten.

Das Jahr 2011 hat eine relative Schwächung der Verkehre aus China gesehen, welche vorher der wichtigste Wachstumstreiber des Luftfrachtmarktes waren. Insofern ist es konsequent, dass der Flughafen Leipzig/Halle sein Augenmerk auch auf andere Regionen lenkt. Im Mittelpunkt steht hier Indien, das mit seiner breit diversifizierten Produktpalette zukünftig eine noch wichtigere Rolle spielen wird. Um den Kooperationsgedanken aufzugreifen, wurden Kontakte zum indischen Spediteursverband etabliert; mit einem indischen

Flughafen (Hyderabad) wird eine Vermarktungskoooperation angestrebt, von der auch die Logistikregionen beider Flughäfen profitieren sollen. Ziel des Projektes ist insbesondere die Etablierung von Luftfrachtverkehren zwischen beiden Ziel- und Quellregionen. Dieses Modell soll mit geeigneten Partnern zu einem globalen Flughafenetzwerk ausgebaut werden, da die zukünftigen Wachstumsmärkte der Luftfracht nicht mehr in Europa, sondern in Asien, Afrika und Südamerika liegen werden.

Diese regionale Verschiebung bringt neben einer Änderung der globalen Warenströme auch andere Warenarten mit sich. In Erwartung einer Zunahme von zeit- und temperatursensitiven Gütern wird der Flughafen Leipzig/Halle sein Serviceportfolio entsprechend ausbauen. Dies betrifft sowohl den Bereich Pharmazeutika und Biotechnologien als auch verderbliche Produkte und Lebensmittel wie Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch.

Die Zielstellung für das Geschäftsfeld Non-Aviation besteht in der steigenden Auslastung der Kapazitäten auf der sogenannten Landseite bei gleichzeitiger Prozessoptimierung im Gebäudemanagement zur Kostensenkung, in der marktorientierten Nutzung vorhandener Grundstücke sowie der überregionalen Bekanntmachung des Flughafenareals als Investitionsstandort. Das Umsatzaufkommen im Non-Aviation-Segment mit Retailbereich, Parkgeschäft und Vermarktung von Werbeflächen korrespondiert mit der Entwicklung des Passagegeschäftes. Vor diesem Hintergrund werden zukünftig weiter steigende Ergebnisbeiträge aus dem Parkgeschäft und Konzessionserlöse aus Einzelhandel und Gastronomie realisiert. Unterstützend erfolgt im Frühjahr 2012 die Einführung der Internetbuchbarkeit der Parkplätze am Flughafen, wodurch die Vermarktung und Auslastung der Parkflächen gesteigert werden soll.

Strategische Überlegungen, Flächen im Zentralen Check In-Bereich als attraktiven Tagungsbereich zu nutzen, wurden auf bauliche und wirtschaftliche Plausibilität untersucht. Gleichfalls wurden unterschiedliche Geschäftsmodelle mit Beteiligung der Leipziger Messe diskutiert, die für eine Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung des Investitionsbedarfes von zentraler Bedeutung sind.

In 2012 ist eine Integration der II-18 (Airport Event Park) in die Besucherführungen vorgesehen. Das Cockpit des Museumsfliegers II-18 wurde im Jahr 2011 restauriert und kann nun unter Berücksichtigung behördlicher Auflagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zur Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe wird ein Areal von ca. 38 ha südwestlich der Start- und Landebahn Süd vermarktet. Im Jahr 2006 wurde hier die erste Logistikimmobilie (World Cargo Center) auf ca. 36.500 m<sup>2</sup> errichtet.

Ferner konnte mit einem weiteren Investor ein Vertrag über eine Fläche von 17.000 m<sup>2</sup> im Frachtgebiet Süd abgeschlossen werden. Auf diesem Grundstück ist für 2012/13 die Errichtung eines Tanklagers geplant.

Aus strategischen Erwägungen heraus erfolgten in 2010 - im Sinne einer bedarfs- und funktionsgerechten Weiterentwicklung und unter Berücksichtigung der Nutzeranforderungen bzw. der Optimierung von Betriebsabläufen - Anpassungen der genehmigten Fachplanung zum Frachtgebiet Süd. Auch durch die beabsichtigte Errichtung eines Tanklagers im Frachtgebiet Süd macht sich eine geänderte Planfestsetzung notwendig. Der Bedarf nach Vorhaltung eines dezentralen Tanklagers ergibt sich aus dem erhöhten Frachtaufkommen auf dem Verkehrsflughafen. Zudem laufen momentan Verhandlungen mit einem Investor über die Optionierung eines Grundstücks ( 6 ha) mit Vorfeldanschluss. Im mittelfristigen Ausblick ist gleichfalls die Planrechtschaffung für die potentiellen Erweiterungsflächen in Abhängigkeit zur Marktnachfrage im Frachtgebiet Süd beabsichtigt. Die DHL-Ansiedlung, das Engagement von Lufthansa Cargo und der Volga Dnepr Group am Flughafen Leipzig/Halle sowie die Werkserweiterung von Porsche im GVZ Leipzig werden weitere Ansiedlungen von Marktteilnehmern im Luftfrachtbereich nach sich ziehen. Daher ist sowohl mit einer erhöhten Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen als auch mit einem erhöhten Büroflächenbedarf zu rechnen.

Risiken im Non-Aviation-Bereich ergeben sich insbesondere aus den zahlreichen Logistikstandorten im Umfeld des Airports, welche vor allem mit niedrigen Grundstückspreisen aufwarten und sich im Gegensatz zum Sondergebiet Flughafen für ein breites Nutzungsspektrum eignen. Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotential für den Bereich Non-Aviation dar. Neben der Bereitstellung von erschlossenen Gewerbeflächen im Bereich Logistik besitzt vor allem der Zentralbereich aufgrund der Lagequalität und der Verkehrsanbindung Entwicklungschancen auf der "Landseite" des Flughafens. So wird die Entwicklung des Passagieraufkommens bzw. des möglichen neuen Konferenzbereiches und die damit verbundene steigende Attraktivität des Standortes für weitere Unternehmen (im Bereich Büroimmobilie, Hotel) ein Investitionskriterium sein.

Es wird angestrebt, dass das Passagieraufkommen im Jahr 2012 auf 2,6 Mio. Fluggäste ansteigt und über 841.000 Tonnen Luftfracht im Jahr 2012 am Flughafen Leipzig/Halle umgeschlagen werden. Weiteres Wachstum wird auch für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert. Entsprechend der erwarteten Steigerung im Fracht- und Passagierverkehr wird für 2012 und 2013 von weiterem Umsatzwachstum im Aviation-Geschäft ausgegangen. Geplante Zuwächse bei den Non-Aviation-Erlösen werden vor allem durch das wachsende Miet-, Pacht- und Konzessionsgeschäft und durch steigende Parkplatzumsätze bestimmt.

Die Materialaufwendungen werden in 2012 gekennzeichnet durch steigende Energiekosten, Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen sowie Bewachungsleistungen.

Hinsichtlich der vorgesehenen Eigentümerfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle, die über die MFAG und den Freistaat Sachsen von der Bundesregierung bereits im April 2010 ordnungsgemäß bei der Europäischen Kommission angemeldet worden war, eröffnete die Kommission nach einer über ein Jahr dauernden Vorprüfung im Juni 2011 das förmliche Prüfverfahren. Seit der Anmeldung im Frühjahr 2010 ist die Flughafen Leipzig/Halle GmbH somit an der Durchführung der Vorhaben bzw. deren Eigenkapitalfinanzierung gehindert.

Durch Eigenkapitalzuführungen finanziert werden sollen unter anderem:

- Grunderwerbe zur Absiedlung, für Lärmschutz und für Ausgleichsmaßnahmen
- ein Triebwerksprobelaufstand
- eine Rollbrücke
- die Anpassung von Rollwegen

- zwei Feuerwachen, eine Winterdiensthalle, ein Funktionsgebäude Sicherheit und Kontrollpunkte
- Winterdienst- und Feuerwehertechnik
- Enteisungsflächen
- die Erweiterung von Vorfeldern und Hangars
- Lärmschutzmaßnahmen.

Das förmliche Prüfverfahren muss durch die Kommission nun grundsätzlich bis zum Dezember 2012 abgeschlossen werden. Die MFAG und die FLH verfolgen dabei das Ziel, die Kommission zur Anerkennung eines Großteils der Investitionen als hoheitlich bzw. gefahrenabwehrbezogen zu bewegen und so deren staatliche Finanzierung außerhalb des Anwendungsbereichs des Beihilferechts zu halten. Ferner wird angestrebt, die Kommission von der Marktüblichkeit der Gesellschafter(zwischenfinanzierungs)darlehen und ansonsten auch von der Genehmigungsfähigkeit der Maßnahmen zu überzeugen. Die sehr lange Prüfungsdauer sowie die Ansätze der Kommission aus dem Eröffnungsbeschluss verursachten bei der FLH bereits erhebliche finanzielle Risiken und Belastungen.

Infolge der in 2010 abgeschlossenen Tarifverträge innerhalb des Unternehmensverbundes der MFAG werden in den Jahren 2011 und 2012 die Personalaufwendungen tariflich bedingt steigen.

Für die Jahre 2012 und 2013 werden verbesserte Jahresergebnisse erwartet, die aber aufgrund der Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin negativ ausfallen werden.

Im mittelfristigen Prognosezeitraum bis 2015 möchte der Flughafen das Passagieraufkommen auf 3 Millionen Fluggäste steigern und in der Luftfracht die Marke von 1 Million Tonnen überschreiten.

Der Flughafen Leipzig/Halle beabsichtigt, die Spitzenposition unter den Fracht-Airports in Europa weiter auszubauen und mit einem attraktiven Angebot im Passagierverkehr und einer hohen Anziehungskraft für die Region eine weitere Auslastungssteigerung der Luftverkehrsinfrastruktur zu realisieren.

Mittelfristige Zielstellung der Gesellschaft ist es, ihre operativen Ergebnisse (EBITDA) weiterhin deutlich zu steigern und in der Perspektive die Eigentümer von der finanziellen Unterstützung bei der Erweiterung von Infrastrukturen zu entlasten.

#### 9 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

Leipzig, den 30. März 2012

*Dierk Näther, Geschäftsführer*

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

#### Bilanz

##### AKTIVA

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	366.054,08		371.418,21
2. Geleistete Anzahlungen	155.970,20	522.024,28	203.457,39
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	521.778.520,92		515.225.777,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	251.260.767,12		235.944.972,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.345.801,93		22.601.616,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.524.542,57	811.909.632,54	39.160.720,25
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59	67.580,87
		812.457.221,41	813.575.542,95
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.028.683,50	939.832,39
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.290.706,04		11.816.489,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.844.910,17		23.789.689,18

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	613.183,50	25.748.799,71	4.332.465,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		600.349,47	4.862.236,56
		27.377.832,68	45.740.712,91
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		9.480.991,89	10.512.856,05
		849.316.045,98	869.829.111,95

#### Passiva

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		5.112.918,82	5.112.918,82
II. Kapitalrücklage		287.827.326,03	361.703.417,98
		292.940.244,85	366.816.336,80
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	733.915,00		750.581,00
2. Steuerrückstellungen	1.115.756,00		524.895,00
3. Sonstige Rückstellungen	20.305.274,32		33.462.711,68
		22.154.945,32	34.738.187,68
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.707.490,45		9.352.371,17
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	41.607.060,25		45.872.008,90
3. Verbindlichkeiten aus Übertragung	46.275.957,89		46.275.957,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	428.586.685,22		359.913.786,56
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.213.650,63		3.642.994,09
- davon aus Steuern: EUR 322.179,86 (Vj.: EUR 360.033,70)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 17.127,27 (Vj.: EUR 29.492,81)			
		532.390.844,44	465.057.118,61
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.830.011,37	3.217.468,86
		849.316.045,98	869.829.111,95

#### Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		2010
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		81.482.312,45	87.234.713,38
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.867.751,01	5.443.029,25
		85.350.063,46	92.677.742,63
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.519.393,94		5.370.401,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.651.128,62		51.771.466,19
		50.170.522,56	57.141.867,28
		35.179.540,90	35.535.875,35
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.052.203,55		13.773.577,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.761.052,93		2.775.596,78
- davon für Altersversorgung: EUR 307.601,95 (Vj.: EUR 327.429,57)			
		15.813.256,48	16.549.174,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		50.331.898,12	47.493.311,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.897.387,11	24.798.759,06
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.620,42	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		526.535,59	747.501,37
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 406.903,96 (Vj.: EUR 503.740,33)			
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 1.832,58 (Vj.: EUR 1.782,21)			
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	8.151,05
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.709.748,90	9.799.213,04
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 13.726.861,72 (Vj.: EUR 7.870.432,58)			

	2011 EUR	2010 EUR
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 123.990,54 (Vj.: EUR 137.622,39)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-60.041.593,70	-62.365.232,01
12. Außerordentliche Aufwendungen =		
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	231.721,90
14. Sonstige Steuern	1.381.242,72	1.279.138,04
15. Erträge aus Verlustübernahme	61.422.836,42	63.876.091,95
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	73.876.091,95	73.098.369,59
18. Ausschüttung	-73.876.091,95	-73.098.369,59
19. Bilanzgewinn	0,00	0,00

## Anhang

### I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften (§ 264 ff. HGB) erstellt worden.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH ist Eigentümer und Betreiber von Energieanlagen, welche durch die zuständige Landesregulierungsbehörde als Objektnetz beschieden worden sind. Seit dem 4. August 2011 gilt ein novelliertes EnWG, welches unter anderem den Begriff des "Objektnetzes" nicht mehr verwendet. Nach rechtsgutachterlicher Würdigung sämtlicher relevanter Sachverhalte und Tatbestandsvoraussetzungen wird davon ausgegangen, dass nach der neuen Rechtslage die Energieanlagen eine "Kundenanlage" gemäß § 3 Nr. 24a EnWG darstellen. Damit unterliegt die Flughafen Leipzig/Halle Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht der erweiterten Rechnungslegungspflicht nach § 6b EnWG.

Ungeachtet dieser Einschätzung wird die Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur geteilt, die davon ausgeht, dass eine buchhalterische Entflechtung für ehemalige Objektnetze grundsätzlich erst ab dem Geschäftsjahr 2012 erfüllt werden müsste.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB.

Als gesonderte Posten werden Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern und Verbindlichkeiten aus Übertragung ausgewiesen.

Bei der Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde vom § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Investitionszuschüsse (in 2011: TEUR 1) wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen.

Dabei legt die Gesellschaft für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA- Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand: Februar 2003) zugrunde.

#### 2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt.

Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

#### 3. Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, laufenden Rentenanpassungen von 2,00 % p. a. und eines Zinssatzes von 5,14 % p. a. bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,00 % p.a. ermittelt.



Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurde eine mittlere Restlaufzeit von 2 Jahren und ein Zinssatz von 3,94 % berücksichtigt. Ansprüche potentieller Altersteilzeitwärter wurden unter Berücksichtigung einer mittleren Restlaufzeit von 5 Jahren und eines Zinssatzes von 4,37 % bewertet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagespiegel - Bruttodarstellung) sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an der FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH in Höhe von EUR 25.564,59.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach ihrer Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011 TEUR
Forderungen	
aus Lieferungen und Leistungen	13.291
gegen verbundene Unternehmen	11.845
Sonstige Vermögensgegenstände	613
	25.749

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Mitteldeutsche Flughafen AG mit TEUR 11.144 (Vorjahr: TEUR 23.308) enthalten.

Bei Nichteinbeziehung in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wären TEUR 1.049 (Vorjahr: TEUR 865) unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen TEUR 10.796 (Vorjahr: 22.925) unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### 3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es ist voll erbracht. Die Gesellschafter halten zum Bilanztag folgende Stammeinlagen:

	EUR	%
Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig	4.806.143,68	94,00
Freistaat Sachsen	281.210,54	5,50
Landkreis Nordsachsen	12.782,30	0,25
Stadt Schkeuditz	12.782,30	0,25
	5.112.918,82	100,00

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1. Januar 2011	361.703.417,98
Entnahmen zur Vorwegausschüttung 2011 und Ausschüttung 2010	-73.876.091,95
Stand 31. Dezember 2011	287.827.326,03

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Dezember 2011 erfolgte eine disquotale Vorwegausschüttung und Ausschüttung an die MFAG in Höhe TEUR 73.876.

#### 4. Rückstellungen

##### a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung beinhaltet die zukünftige Verpflichtung, welche aus einer Pensionszusage resultiert.

##### b) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung beinhaltet Grunderwerbs- und Grundsteuer sowohl für das laufende Jahr als auch für Vorjahre.

##### c) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

	2011 TEUR
Rückstellungen für Auflagen/Entschädigung infolge Planfeststellung	7.351
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	5.763
Rückstellung für Verzinsung Infrastrukturfinanzierungen	3.827
Rückstellungen für Altersteilzeit und Altersvorsorge	1.670

	2011
	TEUR
Rückstellungen für Tantiemen und Ergebnisbeteiligungen	439
Rückstellungen sonstige Rechtsstreitigkeiten	494
Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben	470
Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken	179
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten/Steuerberatung	52
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	38
Rückstellungen für Berufsgenossenschaft	22
Gesamt	20.305

Mit der Rückstellungsbildung für die Gesellschafterzwischenfinanzierung der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen wurde in der Unternehmensgruppe den Risiken aus den aktuellen Beihilfeprüfverfahren der Europäischen Kommission Rechnung getragen.

Die Gesellschaft hat ihre Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen gemäß § 8 AltZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 2.566) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 897) verrechnet. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Entsprechend wurden die zugehörigen Aufwendungen mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 19 saldiert.

#### 5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht besichert. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011  TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen und Leistungen	9.707	9.707	0	0
gegenüber anderen Gesellschaftern	41.607	18.935	22.672	0
aus Übertragung	46.276	0	0	46.276
gegenüber verbundenen Unternehmen	428.587	220.172	30.399	178.016
Sonstige Verbindlichkeiten	6.214	6.214	0	0
	532.391	255.028	53.071	224.292

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern in Höhe von TEUR 41.607 (Vorjahr: TEUR 45.872) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Freistaat Sachsen mit TEUR 40.840, gegenüber dem Landkreis Nordsachsen mit TEUR 381 und gegenüber der Stadt Schkeuditz mit TEUR 386. Die Verbindlichkeiten entfallen auf Darlehen (einschließlich Zinsen) zur Finanzierung von Investitionen am Flughafen Leipzig/Halle.

Die Verbindlichkeit aus Übertragung betrifft die Übertragung einer Kaufpreisforderung der Treuhandanstalt aus dem Vermögen der INTERFLUG im Jahre 1991 auf die Gesellschafter. Infolge der Veränderung der Gesellschafterstruktur und der noch nicht getroffenen Entscheidung zu dieser Verbindlichkeit erfolgt ein gesonderter Ausweis.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 428.587) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Mitteldeutschen Flughafen AG in Höhe von TEUR 427.593 (Vorjahr: TEUR 356.512), Verbindlichkeiten gegenüber der PortGround in Höhe von TEUR 986 (Vorjahr: TEUR 3.377), Verbindlichkeiten gegenüber der Flughafen Dresden GmbH in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 10) und Verbindlichkeiten gegenüber der FSS Flughafenservice Gesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 12).

Bei Nichteinbeziehung in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wären TEUR 993 (Vorjahr: TEUR 3.390) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen TEUR 427.594 (Vorjahr: TEUR 356.524) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### 6. Haftungsverhältnisse

Aus einem Gewährleistungsvertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten von maximal TEUR 24.340. Da keine Informationen über eine nicht vereinbarungsgemäße Erfüllung der Auflagen vorliegt, wird derzeit kein Risiko der Inanspruchnahme gesehen.

#### 7. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die Gesellschaft hat in den Jahren 1995 bis 1996 zu Finanzierungszwecken Erbbaurechtsverträge einschließlich Immobilienleasingverträge über insgesamt vier darauf befindliche Objekte mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von TEUR 73.381 abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine Grundmietzeit bis zum Jahr 2016 bzw. 2019.

Die FLH hat im Berichtsjahr ihr Ankaufsrecht für zwei Immobilienleasingverträge nach dem 15. Mietjahr ausgeübt. Die Leasingverträge für beide Objekte endeten zum 30. April 2011.

Die vereinbarten Leasingraten der noch bestehenden Leasingverträge belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 30.317 (davon 2012 gesamt: TEUR 4.556). Zum Ende der Grundmietzeit bestehen jeweils Mietverlängerungs- bzw. Kaufoptionen für die einzelnen Objekte.

Der Restwert der noch bestehenden Leasingobjekte zum Ende der Grundmietzeit ist auf TEUR 35.920 vertraglich festgelegt.

Die hieraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen sind bilanziell berücksichtigt.

Die FLH hat insgesamt drei Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in luftverkehrs- bzw. logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Gesellschaft bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden.

Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 30 bis 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge bzw. für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe der Verkehrswerte bzw. anteiliger Verkehrswerte der aufstehenden Gebäude und baulichen Anlagen.

Die FLH geht derzeit bei den Verträgen von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbaurechtsverträge aus.

#### 8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Obligo aus Investitionen	25.335	0	0
Mieten	1.254	5.004	10.338
Pachten	38	151	886
Leasing	38	19	0
	26.665	5.174	11.224

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

##### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Flughafen- und Leistungsentgelte	57.453	63.218
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen	17.995	17.351
Erlöse aus verbundenen Unternehmen	3.355	3.383
Sonstige Entgelte	2.679	3.283
Gesamt	81.482	87.235

##### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.764), Erträge aus Schadensersatz (TEUR 965), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 417), Erträge aus der Erstattung von Versicherungen (TEUR 235), Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (TEUR 107) sowie Erträge aus Bauleistungsversicherungen (TEUR 104).

##### 3. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen (TEUR 50.332).

Durch die in früheren Geschäftsjahren vorgenommene Sonderabschreibung ist der Jahresfehlbetrag um TEUR 3.295 entlastet.

##### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (TEUR 2.870), Aufwendungen aus der Zuführung von Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 2.655), Aufwendungen für Weiterberechnungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.981), Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Leistungen (TEUR 1.308), sowie Aufwendungen für Versicherungen (TEUR 783).

Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr.17 HGB sind im Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig, enthalten.

#### SONSTIGE ANGABEN

##### 1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2011	Vorjahr
Angestellte	274	274
Gewerbliche Mitarbeiter	97	93
Auszubildende	11	15
	382	382

##### 2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Herr Dierk Näther, Leipzig, bestellt. Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Gesellschaft/Gesellschafter	Titel	Name	Vorname	Mitglied		Funktion im Aufsichtsrat
				von	bis	
Mitteldeutsche Flughafen AG	Vorstand	Kopp	Markus	01.01.	31.12.	Vorsitzender
Stadt Leipzig	Beigeordneter	Albrecht	Uwe	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Abteilungsleiter	Gierl	Johann	01.01.	31.12.	Mitglied
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Staatssekretär	Werner	Roland	01.01.	31.12.	Mitglied
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Sachsen-Anhalt	Ministerialdirigent	Hientzen	Bernhard	01.01.	31.12.	Mitglied
Stadt Halle	Beigeordneter	Dr. Pohlack	Thomas	01.01.	31.07.	Mitglied
Stadt Schkeuditz	Oberbürgermeister	Enke	Jörg	01.01.	31.12.	Mitglied
Landkreis Nordsachsen	Dezernent	Fiedler	Ulrich	01.01.	31.12.	Mitglied
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Stellv. Vorsitzende Gemeinschaftsbetriebsrat	Theilemann	Katrin	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter + Mitglied
Stadt Halle	Beigeordneter	Stäglin	Uwe	01.08.	31.12.	Mitglied

Für den Aufsichtsrat wurden TEUR 2 für Sitzungsgelder aufgewendet.

#### 3. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Eigenkapital EUR	Anteil der Gesellschaft EUR	%	Jahresergebnis TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen				
FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH, Leipzig	28.121,05	25.564,59	100	5

Die FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH, Leipzig, hat einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Flughafen Leipzig/Halle Gesellschaft mit beschränkter Haftung abgeschlossen.

#### 4. Angaben der Muttergesellschaft

Die Flughafen Leipzig/Halle Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig, einbezogen. Die Gesellschaft ist Organgesellschaft innerhalb der ertragssteuerlichen Organschaft der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig.

Die Veröffentlichung und Hinterlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

#### 5. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG am 6. Dezember 2000 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der im Geschäftsjahr 2011 sonst eingetretene Jahresfehlbetrag in voller Höhe durch die Konzernmutter übernommen.

Leipzig, den 30. März 2012

*Dierk Näther, Geschäftsführer*

#### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2011 EUR
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.771.693,50	83.767,06	71.440,00	0,00	2.926.900,56
2. Geleistete Anzahlungen	203.457,39	18.552,81	-66.040,00	0,00	155.970,20
	2.975.150,89	102.319,87	5.400,00	0,00	3.082.870,76
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2011 EUR
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	318.740.675,68	757.278,77	44.437,40	436.990,01	319.105.401,84
b) Gebäude und Bauten	359.716.037,78	14.344.495,42	5.806.488,80	13.919,47	379.853.102,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	678.456.713,46	15.101.774,19	5.850.926,20	450.909,48	698.958.504,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.534.134,97	16.671.695,79	30.641.286,65	119.229,15	565.727.888,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.170.745,35	1.800.341,68	172.776,85	1.317.947,50	57.825.916,38
	39.160.720,25	16.113.548,00	-	79.335,98	18.524.542,57
			36.670.389,70		
	1.293.322.314,03	49.687.359,66	-5.400,00	1.967.422,11	1.341.036.851,58
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	313.672,63	0,00	0,00	288.108,04	25.564,59
	1.296.611.137,55	49.789.679,53	0,00	2.255.530,15	1.344.145.286,93
<b>Abschreibungen</b>					
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge planmäßig EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.400.275,29	160.571,19	0,00	2.560.846,48	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.400.275,29	160.571,19	0,00	2.560.846,48	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	296.397,83	394,16	0,00	296.791,99	
b) Gebäude und Bauten	162.934.538,62	13.960.149,86	11.497,02	176.883.191,46	
	163.230.936,45	13.960.544,02	11.497,02	177.179.983,45	
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.589.162,10	31.997.186,19	119.227,15	314.467.121,14	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.569.129,00	4.213.596,72	1.302.611,27	37.480.114,45	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	480.389.227,55	50.171.326,93	1.433.335,44	529.127.219,04	
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	246.091,76	0,00	246.091,76	0,00	
	483.035.594,60	50.331.898,12	1.679.427,20	531.688.065,52	
<b>Buchwerte</b>					
			Stand am 31.12.2011 EUR	Vorjahr EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten			366.054,08	371.418,21	
2. Geleistete Anzahlungen			155.970,20	203.457,39	
			522.024,28	574.875,60	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			318.808.609,85	318.444.277,85	
b) Gebäude und Bauten			202.969.911,07	196.781.499,16	
			521.778.520,92	515.225.777,01	
2. Technische Anlagen und Maschinen			251.260.767,12	235.944.972,87	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			20.345.801,93	22.601.616,35	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			18.524.542,57	39.160.720,25	
			811.909.632,54	812.933.086,48	
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen			25.564,59	67.580,87	
			812.457.221,41	813.575.542,95	

#### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Leipzig/Halle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 30. März 2012

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Rauscher, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. ppa. Kost, Wirtschaftsprüfer*

---